

Totentanz und Ars moriendi (Lübeck, 22-23 Jul 23)

Die EICHE, An der Untertrave 34, 23552 Lübeck, 22.-23.07.2023

Elvira Mienert M. A.

22. Jahrestagung der Europäischen Totentanz-Vereinigung Bundesrepublik Deutschland e.V.

Vom 22. bis 23. Juli 2023 möchte wir das 30jährige Bestehen der Europäischen Totentanz-Vereinigung mit verschiedenen Programmpunkten begehen, so auch mit der zweitägigen Tagung Totentanz und Ars moriendi.

DIE EICHE, ein zum Kolumbarium umgebauter historischer Kornspeicher, wurde 1873 von Thomas Johann Heinrich Mann, dem Kaufmann und Senator, als seinerzeit größtes Speicherhaus Lübecks erbaut und von dessen Sohn Thomas Mann in den Buddenbrooks verewigt.

In Lübeck ist der Totentanz seit langem fest verortet, doch wird bei der Tagung, dem Kolumbarium Rechnung tragend, auch die Ars moriendi, die Kunst zu sterben, in den Blick genommen. Inwiefern kann die mittelalterliche Tradition, von der Admonitio Anselmi bis hin zur Bilder-Ars moriendi, mit dem Totentanz in Verbindung gebracht werden, oder ist sie ein völlig unabhängiges Phänomen? Die Ars moriendi versucht gerade davor zu bewahren, was uns im Totentanz so oft begegnet – die Überraschung, wenn der Tod die Menschen ganz plötzlich und unvorbereitet aus dem Leben holt. Oder ist der Totentanz in seiner Mahnung an die Endlichkeit gar selbst eine Form der Ars moriendi? Wo begegnet der Tod dem Sterbenden? Was kann der Mensch aus der Betrachtung des Totentanzes für sein Sterben (und sein Leben) gewinnen? Während der Totentanz meist den Widerstand gegen den Tod, seltener auch sein bereitwilliges Hinnehmen zeigt, ist die Ars moriendi, ebenfalls mit Bild und Text arbeitend, als eine konkrete, ursprünglich dezidiert christliche Anleitung zu einem glücklichen Tod und der Erlangung der ewigen Seligkeit zu verstehen. Die Ars moriendi soll hier nicht terminologisch streng gefasst werden. Der Blick darf sich auf die literarischen, künstlerischen, musikalischen, philosophischen Werke weiten, die uns an unsere Endlichkeit mahnen, so dass wir dereinst gut vorbereitet vom Tod zum Tanz gebeten werden können.

Programm

Samstag, 22. Juli 2023

13:15 Uhr

Begrüßung

13:30 Uhr

Kathrin Borgers M.A., Köln

Ein transitorischer Bildkörper - Leben und Sterben auf dem „Polyptychon der irdischen Eitelkeit und himmlischen Erlösung“ von Hans Memling.

14:00 Uhr

Prof. Dr. Dr. Hans Huchzermeyer, Minden

Die „Schachtafelen der Gesuntheyt“ des Michael Herr, Straßburg 1533 oder: Anleitungen, sich rechtzeitig in \ddot{a} der ars vivendi wie in der ars moriendi zu üben.

Pause

15:00 Uhr

P. Winfried Schwab OSB, Ottobeuren

Schutzheilige für eine gute Todesstunde in der Lübecker Inkunabel „Des dodes dantz“ von 1489.

15:30 Uhr

Elvira Mienert M.A., Tübingen

Der Kampf um die Seele. Die Bilder-Ars moriendi.

16:00 Uhr

Beat Frutiger, Kaiseraugst

TOTENTANZ STATISTISCHER ZAHLEN. FRU.CH

Pause

17:00 Uhr

Dr. Tomislav Vignjević, Ljubljana

Der Tod und die Mädchen im Kirchenraum in Trebenče.

17:30 Uhr

Michael Hanisch M.A., Bamberg

Nescitis horam – Die barocken Memento-Mori-Fresken in Aichach und Zeholfing.

Sonntag, 23. Juli 2023

10:00 Uhr

Dr. habil. Anne D. Peiter, La Réunion

„... et je n'ai pas envie de pardonner à qui que ce soit...“

Zu Tod und Rache in Zeugnissen von überlebenden Frauen und Mädchen des Tutsizids in Ruan-da.

10:30 Uhr

Petra Hohn, Meuselwitz

Loslassen - arbeiten mit Trauernden.

11:00 Uhr

Roland Krawulsky, Leipzig

Zwischen Eros und Thanatos – fotografische Entdeckungen auf europäischen Friedhöfen.

Pause

12:00 Uhr

Dr. phil. Philippe Roepstorff-Robiano, Berlin

Einübung in die Höllenfahrt. Über Jakob Bidermanns Komödie Cenodoxus

12:30 Uhr

Manuel Stübecke M.A., MThSt, Schönenfeld

Halloween als performativer Totentanz oder Jack O'Lantern und eine christliche Frage.

In den Pausen besteht die Möglichkeit, den Lübecker Totentanz von Herwig Zens (1943-2019) zu besichtigen.

Die Teilnahme an den Vorträgen ist kostenlos.

Quellennachweis:

CONF: Totentanz und Ars moriendi (Lübeck, 22-23 Jul 23). In: ArtHist.net, 26.06.2023. Letzter Zugriff 18.12.2025. <<https://arthist.net/archive/39638>>.